

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Stadtrates. Hierauf erhielten die Steuereinnahmer, die sich hauptsächlich aus „Neuchristen“ rekrutierten, den Befehl, den Wehrbeitrag zwangsweise einzutreiben. Kaum gingen sie jedoch an die Ausführung des Befehls, als auch schon das Haus des reichen Steuerpächters Alfonso de Cota von den herbeigeeilten Bürgern umzingelt und in Brand gesteckt wurde, worauf die wütende Menge auch die Häuser der anderen Marranen zu zerstören begann. Trotz verzweifelter Gegenwehr wurden die Überfallenen überwältigt und ihre Führer ermordet, wonach deren Leichen von dem blutberauschten Mob durch die Straßen geschleift und schließlich an den Füßen aufgehängt wurden. Bei der ganzen Sache hatte zweifellos das Stadthaupt (alcalde mayor) Sarmiento die Hand mit im Spiele. Er benützte die „Volksdemonstration“ als Vorwand, um alle städtischen Ämter von den Marranen zu säubern. Die von ihm einberufene Versammlung der Edelleute und der Munizipalbeamten faßte den Beschluß, daß fortan kein „Neuchrist“ irgendein öffentliches Amt bekleiden dürfe. Auf Grund dieses Beschlusses wurden denn auch dreizehn Marranen, die in Toledo als Richter, Notare und Magistratsmitglieder tätig waren, kurzerhand abgesetzt. Von den in Toledo getroffenen Maßnahmen wurden die anderen Städte verständigt und bald setzte auch dort eine Agitation gegen die Neuchristen ein, die gleichfalls eher durch soziale als durch religiöse Interessen bestimmt war. Die Marranen beschwerten sich hierauf beim Papst, und Nikolaus V. erließ eine Bulle, in der er seine Unzufriedenheit über die Handlungsweise der Behörden von Toledo zum Ausdruck brachte und die Forderung aussprach, daß die Neuchristen im Staats- und Kommunaldienst die gleichen Rechte wie die Altchristen genießen sollten (1449). Als jedoch die kastilische Regierung zwei Jahre später dem Papste darüber Bericht erstattete, daß die Zahl der Scheinchristen immer größer werde, bevollmächtigte Nikolaus V. die spanischen Bischöfe, besondere Inquisitoren einzusetzen, die alle diejenigen, „welche sich mit den Lippen zum Christentum bekennen, in Wirklichkeit aber an den Bräuchen der Juden festhalten“, ausfindig machen sollten, um sie ohne Rücksicht auf Amt und Würde festzunehmen, einem Verhör zu unterziehen und durch das Inquisitionstribunal aburteilen zu lassen (1451).

Ungeachtet all dieser Verfolgungen und Repressalien drangen die Marranen immer tiefer in die höchsten Kreise der christlichen Ge-